

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	atan Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 12152104 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Sandmann Zuname		Frank Vorname	
Bauer, Daniel Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Der Waldlauf Titel			
Reihe			
978-3-89603-441-0 ISBN	56 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)	
Leiv Verlag	Leipzig Ort	2014 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
ID: 1412152104			
Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter Tiere _____ Wald _____ Abenteuer _____			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei: 24.01.2016			
Verlag Datum			

Inhaltsangabe

Die beiden Fuchskinder Milchzahn und Stinkefuss begeben sich auf eine abenteuerliche Reise. Zum ersten Mal trauen sie ganz allein durch den Wald zu ihrer Geheimfuchshöhle. Dabei müssen sie sich vor einigen gefährlichen Widersachern behaupten, darunter dem Uhu oder dem riesigen Hirsch. Immer wieder wird es brenzlich und immer wieder schaffen es die beiden zu entkommen. Stolz, erschöpft und glücklich kommen sie schließlich bei der Höhle an und schicken noch eine Glühwürmchenbotschaft an ihre Eltern.

Beurteilungstext

Das ungewöhnliche Bilderbuch von Daniel Bauer (Idee, Konzept und Illustrationen) und Frank Sandmann (Text) erzählt eine wirklich spannende Abenteuergeschichte, deren zwei Protagonisten stets auf Neue ambivalenten Gefühlen ausgesetzt sind. Einerseits suchen sie die Gefahr und wollen frei und unabhängig durch den Wald toben – andererseits beschleichen sie immer wieder Angst und Zweifel, ob sie ihre Mission fortsetzen sollen. Auch die Beziehung der beiden ist ein wenig ambivalent – sie sind die engsten Freunde und gleichzeitig konkurrieren sie miteinander, wer als erster da ist. Ohne diesen Wetteifer wäre es aber wohl auch langweiliger, und wenn es drauf ankommt, helfen sie sich gegenseitig und können sich - mal mit geschickter Schnelligkeit, mal mit entschlossenem Kampfeinsatz - aus allen kritischen Situationen befreien. Jeder Erfolg scheint sie anzufeuern und lässt sie atemlos weiterrennen. Obwohl die beiden Fuchskinder Namen und menschliche Züge haben und somit als „Hauptdarsteller“ eine Identifikationsmöglichkeit für die Leser bieten, bleiben sie durch die wirkungsvollen und sehr realistischen Illustrationen auf Distanz im Tierreich und der Leser bleibt Beobachter. Die gemalten Illustrationen wirken so echt wie Fotos – nicht zuletzt durch typische Fotoeffekte wie scharf fokussierter Vordergrund und weich verschwommener Hintergrund. Wie in einem Naturbildband wird eine authentische Wald- und auch Unterwasseratmosphäre erzeugt. und die Tiere werden in typischen Posen und mit vielen Details gezeigt. Der Betrachter kommt so dicht an die „wilden“ Tiere heran, dass sich sogar einzelne Schnurrbarthaare oder Lichtreflexe in den Pupillen erkennen lassen. Die gelungene Kombination aus Abenteuergeschichte, Naturbeobachtung und persönlicher Entwicklung lässt dieses Buch sicher zum Lieblingsbuch vieler Kinder (Jungen?) werden.

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	KOST Kürzel	Nr. 221606094
Verf./Bearb./Hrsg.: Sandmann Zuname			Frank Vorname	
ID: 2214221606094			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Bauer, Daniel Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Der Waldlauf Titel			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> 10-11 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> ab 18	
Reihe			Schlagwörter	
ISBN: 978-3-89603-441-0			Abenteuer	
Seitenzahl: 56			Natur	
Preis (EURO): 12,90			Tiere	
Verlag: Leiv			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Ort: Leipzig			Zentraldatei:	
Jahr: 2014			Verlag Datum:	
Buch: Hardcover			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung			(Wolgast-Preis)	
Bilderbuch			Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstellungsdatum: 25.06.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				

Inhaltsangabe
 Milchzahn und Stinkefuß sind Fuchsbabys und ausgesprochen abenteuerlustig. Sie wollen im geheimen Fuchsbau das erste Mal allein übernachten. Dazu müssen sie durch den Wald, der schön aber auch sehr gefährlich für kleine Füchse ist. Ob sie das schaffen?

Beurteilungstext
 Der Wald ist voller Geräusche, verschiedener Lebewesen und auch einer Menge Gefahren. Da sollten unerfahrene Fuchsbabys eigentlich nicht allein unterwegs sein. Das sehen Milchzahn und Stinkefuß anders. Kaum haben sie die Idee, zum geheimnisvollen Fuchsbau zu gehen, machen sie sich schon auf den Weg. Da ist es egal, dass es schon spät am Tag ist und sie am nächsten Tag zur Schule müssen. Wenn das Abenteuer ruft, sind kleine Füchse nicht zu halten. Mit abenteuerlustigen Kindern ist das auch manchmal so. Bei ihrem Lauf durch den Wald werden sie ungewollt immer schneller. Das liegt vor allem daran, dass ihnen ständig neue Gefahren begegnen, vor denen sie weg laufen müssen. Aber zurück wollen sie auch nicht. Zuerst stören sie den Uhu in seiner Tagesruhe, dann erschrecken sie ein Hirschkalb. Darüber ist der Vater sehr erzürnt und fordert, dass die Füchse sein Kind beruhigen. Ein Waschbär und später auch noch der Hecht im Teich würden sie gern verspeisen. Zum Glück helfen die Beiden sich gegenseitig, wenn's mal zu brenzlich wird. Als sie endlich an der Fuchshöhle angekommen sind, ist es dunkel und Beide sind sehr müde. Glücklicherweise sind sie aber auch. Sie haben ihr erstes Abenteuer allein bestanden und schlafen nun zum ersten Mal allein außerhalb der elterlichen Höhle. Dieses Bilderbuch ist ein ganz besonderes, weil seine Bilder so besonders sind. Sie wurden gezeichnet und wirken doch meist wie Fotografien. Die Zeichnungen sind sehr detailgetreu und die Wahl der Farben wurde der Natur abgeschaut. Der Wald in seiner Vielfalt entsteht vor dem Auge des Betrachters sehr plastisch. Manchmal hat man das Bedürfnis, über das Fell der Füchse zu streicheln, so kuschelig wurde es gemalt. Das flotte Tempo der beiden Waldläufer wie auch die unterschiedliche "Schärfe" des Bildes wird durch verschwommene Passagen auf den Bildern deutlich gemacht und verstärkt noch den Fotocharakter. Auch der unterschiedliche Lichteinfall wurde meisterlich dargestellt. Die Geschichte kommt zwar recht flott daher und ist auch abenteuerlich. Es fehlt ihr jedoch ein wenig an Aussage, so dass das Interesse älterer, schon selbst lesender Kinder womöglich nicht so stark sein könnte. Was deutlich wird, ist, dass man sich im Wald leise und rücksichtsvoll verhalten sollte, da die dort lebenden Tiere unterschiedliche Tages- und Nachtrhythmen haben.

Hessen Landesstelle	Gießen Ausschuss	Ilo Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16150708 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Preuss Zuname		Gunter Vorname	
Ensikat, Klaus Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Wer lesen kann, der hat gut lachen Titel			
Reihe			
978-3-89603-465-6 ISBN	32 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)	
LeiV Verlag	Leipzig Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Anthologie Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 19.04.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Humorvolle und nachdenkliche Lektüre für leselustige Schulanfänger, aber auch für die älteren Semester geeignet.			
Schlagwörter		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Lesen		Zentraldatei:	
Sprache		Verlag Datum	

ID: 161516150708

Bewertung
 sehr empfehlenswert
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Einsatzmöglichkeiten
 Büchereigrundstock
 Klassenlesestoff
 für Arbeitsbücherei

Zielgruppe
 0-3 12-13
 4-5 14-15
 6-7 16-17
 8-9 ab 18
 10-11

Inhaltsangabe
 Gunter Preuss präsentiert Nachdenkliches, Lustiges, Kluges, Überraschendes und Alltägliches über unsere Sprache und das Lesen - alles verpackt in Reimen und illustriert von Klaus Ensikat.

Beurteilungstext
 Gunter Preuss meint "Wer lesen kann, der hat gut lachen" und zeigt mit seinen gereimten Texten über Buchstaben, Silben und Wörter, welche Feinheiten und Überraschungen in unserer Sprache stecken. Lesen als Entdeckungsreise und Abenteuer - dafür hat Preuss etliche Beispiele parat. Er lässt aus einer zunächst willkürlichen Anordnung von Buchstaben sinnvolle Wörter entstehen, sinniert über das "Zusammenleben" von Buchstaben, animiert zum Silbenklatschen beim Gedicht über "Silbensalat". Humorvoll auch seine Überlegung, wie sich aus Wörtern - in eine bestimmte Reihenfolge gestellt - schließlich ein verständlicher Satz ergibt.

Die Gedichte fungieren wie eine nette kleine Lektion über das Lesen. Nachdenkliches über Sprache, selbst Begriffe wie Anagramm und Palindrom, werden ebenso gereimt wie munter und verschmitzt erklärt. Es fehlt auch nicht eine unterhaltsame und geschickt illustrierte Erläuterung zu den Homonymen in unserer Sprache. Gerade die doppelten oder gar mehrfachen Bedeutungen zu einem Begriff dürften Kinder besonders ansprechen, wahrscheinlich sind ihnen derartige Begriffe auch aus dem bekannten Teekesselchen-Spiel geläufig. Scheinbar beiläufig wird hier über Reime, Spiele und Rätsel die Wahrnehmung von Sprachstrukturen gefördert. Für die Zielgruppe der jüngeren Kinder wären eine gewisse phonologische Bewusstheit und einige Vorerfahrungen zum Lesen von Vorteil. Derartiges Wissen lässt sich schwerlich mit dem Alter festmachen, da schon mit dem Schuleintritt erhebliche Differenzen in der Lesekompetenz festzustellen sind.

Die gereimten Texte sind teils als direkte Ansprache des Lesers bzw. Zuhörers formuliert; sie animieren zum Lesenlernen, wollen neugierig machen auf das Lesen. Aber hier wird dem Leser in spe augenzwinkernd auch ein schwerwiegender Nachteil genannt: Wer lesen kann, dem wird wohl nicht mehr (so viel) vorgelesen. Die Erwachsenen verweigern sich dem Vorlesen mit dem Argument: "Du kannst schließlich selber lesen".

Klaus Eniskats Illustrationen entsprechen den Texten auf der bildlichen Ebene ganz vortrefflich, sie laden dazu ein, Entdeckungen und Übereinstimmungen mit den Texten im grafischen Bereich zu finden. Schon auf dem Vorsatzblatt - dargestellt als Lese-Labyrinth - geben seine Zeichnungen einen Einblick in die vielfältige, manchmal verwirrende Welt des Lesens.

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	Ele Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 221606036 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: PREUSS Zuname		GUNTER Vorname	
Ensikat, Klaus Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Wer lesen kann, der hat gut lachen Titel			
Reihe			
978-3-89603-465-6 ISBN	32 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)	
LeiV Verlag	Leipzig Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 25.06.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
ID: 2215221606036			
Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter			
Gedichte			
Lesen			
Spaß			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei:			
Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 Das Buch preist die Vorzüge des Lesens und zeigt, was man außerdem noch mit Buchstaben anfangen kann.

Beurteilungstext
 In 28 Gedichten hebt Gunter Preuß die Vorteile des Lesenkönnens hervor. Deutlich ist herauszuhören, dass das Lesenlernen mit Mühe verbunden ist, aber auch, dass die Anstrengungen sich lohnen. Der Autor zeigt in Reimform auf, was mit Buchstaben alles probiert werden kann. Die Kinder erfahren, was ein Anagramm ist, dass es Wörter mit mehrfacher Bedeutung gibt, z.B. "Läufer", "August", das Zahlwort "sieben" und die Tätigkeit "sieben". Interessant ist auch zu erkennen, dass manche Wörter von vorn und von hinten gelesen werden können und dieselbe Bedeutung behalten, wie z.B. "Annasusanna" oder "Reittier". In einem anderen Gedicht können die Kinder durch das Einsetzen fehlender Buchstaben den Text vervollständigen. Im Gedicht "Silbensalat" wird erklärt, wie durch Silben das Sprechen erleichtert wird. Erstaunlich ist im ersten Moment, wenn zu lesen ist, dass Bücher Medizin sein können. Sie heilen keine Knochen, doch sind sie gut für die Seele.
 Wer nicht lesen kann, hat im Leben oft Probleme. Der Lesemuffel ist ins leere Badebecken gesprungen und landet mit gebrochenem Bein im Krankenhaus, denn er konnte das Badeverbots-Schild nicht lesen. Der Titel des Buches bringt es auf den Punkt. Wer lesen kann, der hat gut lachen.
 Klaus Ensikats Illustrationen zeigen seine unverwechselbare Handschrift. Humorvoll hat er die Gedichte bebildert.